

Große Klangfülle und prächtige Verzierung

Karlsruher Kammerphilharmonie und Stephans-Chor überzeugen mit Haydns „Schöpfung“

Eine beachtenswerte Aufführung der „Schöpfung“ von Joseph Haydn in großer Klangfülle und differenzierter Darstellung war in der Kirche St. Stephan zu erleben. Dieses weltberühmte Oratorium wurde in seiner kompositorischen Gediegenheit in allen Aspekten aufgeführt. Die Ouvertüre gelang klar und geordnet, die melodiosen und dynamischen Aspekte bewältigte das Orchester souverän. Der „Kammerphilharmonie Karlsruhe“ gelang es, alle programmatischen Aspekte in den Naturschilderungen sehr deutlich herauszustellen.

Der große Chor an St. Stephan bewältigte die Chorpartien sehr präzise und sang im Dy-

namischen und im Agogischen beachtenswert abgestuft. Die Heiterkeit der Stelle „Und eine neue Welt entspringt auf Gottes Wort“ wurde ebenso deutlich herausgestellt wie die Themeneinsätze von „Und seiner Hände Werk“ oder die machtvolle Darstellung des Chorsatzes „Gesegnet sei des Herren Macht, Sein Lob erschall' in Ewigkeit“. Der Chor sang fehlerfrei und gestaltete den Abend klangvoll und prächtig; er verfügt über einen voluminösen Bass und einen sehr weichen Alt, auch in den Höhen wusste er zu gefallen.

Das Solistenterzett Silke Schwarz (Sopran), Bernhard Gärtner (Tenor) und Stefan Geyer (Bariton) sang beachtlich und trug durch die

souverän demonstrierte Gesangkunst zu dieser schönen Aufführung bei. Der Kirchenmusiker Patrick Fritz-Benzing dirigierte klar aber zurückhaltend, fast ein wenig schüchtern.

Gerade in den musikalischen Darstellungen der Tiere in der Nr. 22 gelang dem Orchester eine fast plastische Ausdeutung der animalischen Besonderheiten wie des Fliegens der Mähne des Pferdes oder des Kriechens des Gewürms. Die überzeugenden musikalischen Darstellungen der „Schöpfung“ in Chor, Orchester und Solistenterzett unter dem ruhigen und besonnenen Dirigat von Patrick Fritz-Benzing wurde vom großen Publikum dankbar honoriert.

Josef Kloppenburg